SCHÖPFUNG OHNE WORTE

Kooperation der Tiroler Landesmuseen und der Akademie St. Blasius

Orchester der Akademie St. Blasius
Roberta Pasciolla, Schauspielerin
Karlheinz Siessl, Leitung

Konzert-Stream, So, 21. März 2021, 19.30 Uhr
auf www.akademie-st-blasius.at und www.tiroler-landesmuseen.at/stream
aus dem Haus der Musik Innsbruck

Cesare Pompeo di Castelbarco Visconti Simonetta (1782-1860)

Sonate caratteristiche sopra la Creazione per grande orchestra, op. 38

I. **Introduzione. Caos**
Tenebrae erant super faciem abyssi
Finsternis lag auf der Fläche der Tiefe

II. **Sonata I: La Luce**
Fiat lux
Es werde Licht

III. **Sonata II: L'Acqua**
Congregentur Aquae et appareat arida
Es mögen sich die Wasser sammeln und das trockne Land erscheine

IV. **Sonata III: Le Stelle**
Fiant luminaria in firmamento
Es seien Lichter am Himmelszelt

V. **Sonata IV: Gli Animali**
Producunt aquae reptile… et volatile… producat terra bestiae terrae
Die Wasser mögen kriechendes und fliegendes Getier hervorbringen… das Land bringe Tiere des Landes hervor

VI. **Sonata V. L'Uomo (I)**
Faciamus hominem ad imaginem et imitationem nostram
Lasst uns den Menschen machen nach unserem Ebenbild

VII. **Sonata VI. L'Uomo (II)**
Crescite et multiplicamini – Requievit et benedixit diei septimo
Seid fruchtbar und vermehrt euch – am siebten Tag ruhte er und segnete ihn so

VIII. **Sonata VII (Finale): La Caccia (Il Riposo – La Caduta dell'uomo)**

Ein Juwel aus einer Schatzkammer

In den Jahren unmittelbar nach den Napoleonischen Kriegen, als Europa unter restaurativen Vorzeichen neu geordnet wurde, formierten sich als Ausdruck eines neuen bürgerlichen Selbstbewusstseins an vielen Orten der Monarchie Vereine, deren Zielsetzung die Beförderung der Tonkunst war. So wurde ein System geschaffen, das die Musikausbildung breiteren Kreisen zugänglich machte und zugleich dem bis dahin nur in Ansätzen existierenden öffentlichen Konzertleben einen enormen Aufschwung gab. Und so wurden die Weichen für Entwicklungen gestellt, die auch im heutigen Konzertleben und im aktuellen Ausbildungssystem fortwirken.

In Wien wurde damals die „Gesellschaft der Musikfreunde" initiiert, in Innsbruck der Musikverein. Letzterer existierte bis zur NS-Zeit und entwickelte sich zur musikalischen Drehscheibe im Kronland Tirol: Mit seinen vielfältigen Aktivitäten nahm der Innsbrucker Musikverein eine Rolle ein, die heute einerseits Institutionen wie das Tiroler Landeskonservatorium und die Musikschule der Stadt Innsbruck, andererseits das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck abdecken. Die Bibliothek des Innsbrucker Musikvereins wuchs in den 120 Jahren des Bestehens dieser Institution zu einer international bedeutenden Sammlung heran: Sie umfasst eine Vielzahl von Unikaten, Raritäten und Preziosen, die zu Aufführungs- oder Lehrzwecken angeschafft oder dem Musikverein vermacht wurden.

Eine dieser Kostbarkeiten ist der vollständige Stimmensatz zum Erstdruck von Cesare Castelbarcos „Sonate charatteristiche sopra la Creazione" (Mailand: Luigi Scotto, ca. 1845). Wann und zu welchem Zweck dieser Druck erworben wurde, ist nicht bekannt. Es ist gut möglich, dass der Komponist persönlich sein Opus dem Musikverein zum Geschenk machte, zumal er sich als Spross eines Trentiner Adelsgeschlechtes und Beamter im österreichischen Staatsdienst dem Kaiserreich Österreich und dem Kronland Tirol verbunden fühlte. Diese Verbundenheit manifestierte sich auch darin, dass Castelbarco, wie die Jahresberichte des Museums zeigen, über Jahrzehnte als zahlendes Mitglied das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum unterstützte.

Eine Aufführung der „Sonate charatteristiche sopra la Creazione" in Innsbruck ist nicht nachweisbar, sogar eher unwahrscheinlich, denn einerseits sind die Konzertprogramme zu den Aufführungen des Musikvereins fast vollständig erhalten und durch die Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen erschlossen, andererseits ist der Innsbrucker Stimmensatz trotz seines Alters von immerhin rund 170 Jahren fast „jungfräulich", also außergewöhnlich gut erhalten, und weist eigentlich keine Gebrauchsspuren auf.

So ist diese Aufführung also vielleicht nicht nur eine „Erstaufführung in neuerer Zeit", sondern eventuell sogar eine Tiroler oder österreichische Erstaufführung – auch die Österreichische Nationalbibliothek besitzt ein Exemplar, das mit Sicherheit als Dedikationsexemplar (die Sonaten sind Kaiser Ferdinand gewidmet) in die einstige Hofbibliothek gelangte, ob aber aus diesem Material jemals musiziert wurde, ist noch nicht erforscht.

Warum haben wir uns just für dieses Werk entschieden? Bei Castelbarcos Schöpfung handelt es sich um eine höchst originelle, sträflich vernachlässigte Komposition eines einst durchaus renommierten Autors, um ein unkonventionelles Stück Programmmusik und Haydn-Rezeption – und damit eine lohnende Rarität, wie Sie sich selber überzeugen können.

Ein adeliger Dilettant mit beachtlichen Talenten

Cesare Pompeo di Castelbarco Visconti Simonetta, der fünfte Marchese von Cislago, Graf von Gallarate, Herr von Somma, Crenna und Agnadella, gehörte einer altehrwürdigen Adelsfamilie an, die ihren Stammsitz im Lagertal (Val Lagarino) im Trentino hatte. Das Trentino war die einzige rein italienischsprachige Region, die seit dem Hochmittelalter zum Heiligen Römischen Reich gehörte – und als „Welschtirol" Teil von Tirol war, wenn auch als Territorium unter der Oberhoheit eines Fürstbischofs. Durch eine kluge Heiratspolitik traten die Castelbarco das Erbe der Visconti an. Dieses Geschlecht, das gern auf einen Stammbaum verwies, der bis zu den Langobarden zurückreichte, hatte im Mittelalter Mailand beherrscht und über die Jahrhunderte eine herausragende Stellung in Mailand und ganz Italien eingenommen. (Ein Nachfahre ist der berühmte Filmregisseur Luchino Visconti). Oberitalien war bekanntlich in Fürstentümer und Stadtstaaten zersplittert und bis zur Einigung des Landes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer ein Spielball der europäischen Mächte, wechselweise verbündet und verfeindet mit Kaiser und Reich, mit Frankreich und Spanien. Mailand und die ganze Lombardei gehörten vom Wiener Kongress bis zum Risorgimento zu Österreich. Die Grafen Castelbarco gehörten zu den mächtigsten kaisertreuen Adelsgeschlechtern und verfügten über ausgedehnte Ländereien im Trentino und in der Lombardei.

Im Brotberuf (für einen Feudalherren vielleicht ein etwas unpassender Begriff) war Graf Cesare Castelbarco im österreichischen Staatsdienst tätig und führte die Titel eines „k. k. geheimen Rates" und „kaiserlichen Kammerherrn", gehörte also der Spitze des Verwaltungsapparates in der Lombardei an. Für einen Hochadeligen wie Cesare Castelbarco war die professionelle Beschäftigung mit Musik keine standesgemäße berufliche Tätigkeit. Seine vielfältigen künstlerischen Interessen, die sich auf Literatur, Malerei und Musik erstreckten, pflegte er daher als nobler Dilettant (Liebhaber). Castelbarco betätigte sich als Schriftsteller und veröffentlichte vor allem Theaterstücke und Lyrik, er malte und er widmete sich als Ausübender, Förderer und Schaffender seiner größten Leidenschaft, der Musik.

Komponist, Konservatoriumsdirektor, Instrumentensammler

Cesare Castelbarco war ein Geiger; sein Lehrer war der fast gleichaltrige Mailänder Verleger und Musikpädagoge Luigi Scotti (1783–1860), bei dem dann auch die Werke des Grafen fast ausnahmslos erschienen. Castelbarcos geigerische Fähigkeiten müssen beachtlich gewesen sein. Sie reichten aus, dass er in Mailand und Rom an öffentlichen Konzerten an der Seite von professionellen Musikern mitwirken konnte. Der Graf veranstaltete musikalische Akademien, an denen er zumeist selbst mitwirkte, und widmete sich der Komposition von Kammermusik, Orchesterwerken und Oratorien. Seine führende Rolle im Mailänder Musikleben manifestierte sich darin, dass er einige Jahre dem Konservatorium seiner Heimatstadt als Direktor vorstand.

Daneben betätigte sich Castelbarco als Sammler von Instrumenten. Besonders die Streichinstrumente der großen Meister der Geigenbauerzunft, Stradivari, Amati, Guarneri und Stainer, hatten es ihm angetan. Von all diesen Geigenbauern besaß Graf Cesare Castelbarco nicht nur einzelne Werke, sondern jeweils bis zu zwei vollständige Quartette – so nannte er unter an-

derem acht Stradivaris sein Eigen. Zwei Jahre nach Castelbarcos Tod fand in London eine denkwürdige Auktion statt, bei der zahlreiche Geigen, Bratschen, Celli und Bässe angeboten wurden. Eine Reihe von „Castelbarcos" gehören heute zu den Prunkstücken berühmter Sammlungen und werden von bedeutenden MusikerInnen gespielt.

Drei mal sieben Worte, in Poesie gefasst und musikalisch charakterisiert

Cesare Castelbarcos zu Lebzeiten bekanntestes und am häufigsten aufgeführtes Werk war die Trilogie der „Sette Parole del Dio Creatore, Punitore e Redentore" („Sieben Worte des Schöpfergottes, des strafenden Gottes und des Erlösergottes"), in denen er eigene Gedichte musikalisch umsetzte. Ein Teil dieser Trilogie sind die im Mittelpunkt unseres Konzertes stehenden **„Sonate charatteristiche sopra la Creazione" op. 38.** In diesem ersten Teil behandelt Castelbarco die Schöpfung, im zweiten die Sintflut und im dritten die Sieben Worte des Erlösers am Kreuz. Wer würde beim ersten und letzten Teil nicht sofort an Joseph Haydn denken? Tatsächlich bestätigt Castelbarco im Vorwort zur Druckausgabe der „Sette Parole del Redentore", dass er die Inspiration zu diesem Werkzyklus beim Hören von Haydns unvergänglicher Musik gehabt hat.

In der Orchesterfassung der Schöpfung in Form „charakteristischer Sonaten" steht den einzelnen Teilen jeweils ein lateinisches Bibelwort aus der Genesis voran, das auch den unausgesprochenen Text für ein grundlegendes Instrumentalmotiv der jeweiligen Sonate bildet. Die italienischen Gedichte, die das Programm für die einzelnen Orchesterstücke noch weiter ausführen, veröffentlichte Castelbarco separat.

Stilistisch vereint Castelbarco Elemente der klassischen Musiksprache seines ausdrücklichen Vorbildes Joseph Haydn mit typisch italienischem, durchaus opernhaftem Orchesterkolorit. Rossini, Bellini, Donizetti und ihre weniger bekannten Kollegen sind nicht fern – hier mag eine Rolle gespielt haben, dass Castelbarco mit dem Geiger und Direktor der Mailänder Scala, Alessandro Rolla, befreundet war. Dem dilettierenden Graf gelingt es mit erstaunlichem Geschick, für jedes musikalische Bild – von der Finsternis vor der Erschaffung der Welt über das „Es werde Licht!" weiter zur Erschaffung von Land, Licht, Tieren und Menschen und über das folgenschwere „Wachset und mehret euch" bis hin zur Ruhe am siebten Tag – jeweils mit einer spezifischen Klangaura zu versehen. So entsteht ein sehr abwechslungsreiches Gesamtwerk, das von Castelbarcos musikalischer Begabung und seinem Erfindungsreichtum zeugt.

Dass eine Solovioline bevorzugt behandelt wird, lässt sich wohl mit der geigerischen Tätigkeit des Grafen erklären. Seine Verbundenheit mit dem Kaiserhaus drückte Castelbarco auch durch die Widmung der „Sonate caratteristiche" op. 38 an seinen Dienst- und Landesherrn Kaiser Ferdinand aus, denn ein weiteres großes Werk aus seiner Feder, die „Gran Sinfonia" op. 40, ist der Kaiserin Maria Anna gewidmet.

Franz Gratl

SETTE PAROLE DI DIO CREATORE – Sieben Worte des Schöpfergottes

aus:

Cesare di Castelbarco, *SETTE PAROLE DI DIO CREATORE, PUNITORE, REDENTORE PARAFRASATE IN VERSI E POSTE IN MUSICA IN TRE OPERE DISTINTE […]*, Milano, 1846

Übersetzung: Franz Gratl

INTRODUZIONE

Tenebrae erant super faciem abyssi.

Ente increato, eterno,
Con divo imper superno,
Prova d'onnipotenza,
A mio piacer darò.

Al tenebrar che avvolge
Orrido e cupo abisso
Il termin ho profisso;
Ch'ei l'abbia omai farò.

E serie di portenti
Dai detti miei possenti
Avranno vita e forma;
Tutto per me si può.

EINLEITUNG

Finsternis lag auf der Fläche der Tiefe.

Das ungeschaffene, ewige Wesen
Gab mit göttlicher, höherer Macht
Eine Probe seiner Allmacht
Zu meinem Wohlgefallen.

Der Dunkelheit, die
Den schrecklichen und düsteren Abgrund
umhüllt,
Habe ich ein Ende zu setzen beschlossen;
Das werde ich jetzt vollbringen.

Und eine Reihe von Zeichen
Werden mit meinen mächtigen Worten
Leben und Form erhalten;
Alles kann durch mich geschehen.

PAROLA I.
Fiat lux.

CORO D'ANGELI
Oh celeste immenso dono,
Oh prodigio di splendor!
Ah de' nostri canti il suono
Mandi laudi al creator.

Nunzia è questa diva luce
D'altri arcani non minor:
Dio lodiam che ci conduce
A mirar il suo valor.

Sarem grati a' doni suoi?
Ah qui nasce in noi timor.
Deh, Signor, che tutto puoi,
Tu governa il nostro ardor!

Oh celeste immenso dono,
Oh prodigio di splendor!
Ah de' nostri canti il suono
Mandi laudi al Creator.

I. WORT
Es werde Licht.

CHOR DER ENGEL
O himmlisches, unermessliches Geschenk,
O Wunder an Glanz!
Ach, der Klang unserer Gesänge
Schickt Lobgesänge zum Schöpfer.

Dieses göttliche Licht kündet
Von anderen, nicht geringeren
Geheimnissen:
Lasst uns Gott loben, der sich anschickt,
seine Bedeutung zu unterstreichen.

Werden wir für seine Geschenke dankbar sein?
Ach, in uns regt sich Furcht,
Oh Herr, der du alles vermagst,
Leite unseren Eifer.

O himmlisches, unermessliches Geschenk,
O Wunder an Glanz!
Ach, der Klang unserer Gesänge
Schickt Lobgesänge zum Schöpfer.

PAROLA II.
Fiat firmamentum in medio aquarum.

CORO D'ANGELI
Nell'ampiezza dell'onde interminate
Prodigioso creasti un firmamento,
Sicchè ai primi succede altro portento
Che sol dal tuo volere emergerà.

Indivise le masse dell'onde
Nuotan quelle con queste confuse;
Ma ben tosto le avrai tu rinchiuse
Nel confin che tua man segnerà.

Ah Signor, chi può dir di tua mente
I sublimi increati concetti!
Noi celesti tuoi figli diletti
Adoriamo la tua immensità.

II. WORT
Es sei eine Feste inmitten der Wasser.

CHOR DER ENGEL
In der Weite der unendlichen Wogen
Schufst Du auf wundersame Weise festes Land,
Sodass auf die ersten ein weiteres Zeichen folgt,
Das nur durch deinen Willen Gestalt annimmt.

Die unzerteilten Massen der Wogen
Brausen wild durcheinander;
Doch wohldurchdacht hast du sie eingewiesen
In die Grenzen, die du bestimmt hast.

Ach Herr, wer könnte die erhabenen, unerschaffenen Gedanken deines Geistes sagen!
Wir Himmlischen, deine geliebten Söhne, verehren deine Größe.

PAROLA III.
Congregentur aquae et appareat arida.

CORO D'ANGELI
L'acque amare, dolci e lente,
Trasparenti ed azzurine
Van segnando il lor confine,
Oh prodigio di saper!

Al tuo cenno, o Dio clemente,
Veder lasciano la terra,
Ed immensa si disserra
Nuova luce al tuo poter.

Ecco il mare ed ecco i fiumi;
Quello è immoto e scorron questi;
Maraviglie in noi tu desti,
Quanto è grande il tuo pensier!

III. WORT
Es mögen sich die Wasser sammeln und es erscheine festes Land.

CHOR DER ENGEL
Die bitteren, süßen und sanften Wasser,
Durchscheinend und bläulich schimmernd,
zeigen ihre Grenze an,
O Wunder, dass sie dies wissen!

Auf Dein Zeichen, o gnädiger Gott,
Lassen sie das Land erscheinen,
Und mächtig öffnet sich
Neues Licht durch deine Macht.

Seht das Meer und seht die Flüsse;
Dieses ist unbeweglich, jene fließen schnell dahin;
Staunen erregtest du unter uns,
Wie groß ist dein Ratschluss!

PAROLA IV.
Fiant luminaria in firmamento.

CORO D'ANGELI
Già nell'immensa volta del Cielo
Notte distende torbido velo,
Mentre la luce – il dì produce
All'emisfero che ancor non l'ha;

Provvido Iddio! Già il tenebrore
Vincon le stelle lucide e belle.
Ecco i pianeti girano lieti,
Ignee faville – a mille a mille
Nel Cielo azzurro sembra mirar.

Deh non si tardi co' nostri canti
Prodigi tanti di celebrar!

IV. WORT.
Es seinen Lichter an der Feste des Himmels.

CHOR DER ENGEL
Noch hüllt das mächtige Himmelsgewölbe
Die Nacht in einen trüben Schleier,
Da bringt schon das Licht den Tag hervor
Auf der Erdhälfte, die es zuvor nicht hat;

Weise Gottheit! Schon überwinden
Die leuchtenden, schönen Sterne das Dunkel.
Seht, die Planeten schauen freudig drein,
Feurige Funken – zu Tausenden
Erscheinen sie am blauen Himmel.

Ach zögere nicht, mit unseren Gesängen
Solche Wunder zu feiern!

PAROLA V.
Producant aquae reptile… et volatile…
producat terra bestias terrae.

CORO D'ANGELI
Già nell'etere si libra
De'pennuti augei lo stuolo,
Già vaganti il verde suolo
Van le belve a pascolar.

Guizzan già nell'onde i pesci
Grandi e minimi squamosi;
Innocente amor gli sposi
Loro specie a propagar.

Degli augelli il lieto canto,
Del lione il fier ruggito,
Del destrier s'ode il nitrito,
De' giumenti il vil ragliar.

Mugge il bue, saltella il capro,
Ognun segue il vario istinto,
Grande Iddio, com'hai distinto
Ogni cosa nel crear!

V. WORT.
Die Wasser mögen Kriechtiere
hervorbringen… und fliegendes Getier… das
Land bringe die Tiere des Landes hervor.

CHOR DER ENGEL
Schon schwingt sich am Äther
Die Menge der gefiederten Vögel,
Schon durchstreifen die Raubtiere
Die grünen Weiden, um zu grasen.

Schon wimmeln die Fische in den Wellen,
Schuppige, kleine und große;
Die Paare verbreiten die unschuldige Liebe
Unter ihresgleichen.

Der frohe Gesang der Vögel,
Das wilde Brüllen des Löwen,
Das Ross lässt Gewieher hören,
Die Stuten ihr leises Krächzen.

Es muht der Ochse, es springt der
Ziegenbock,
Jedes Tier folgt seinem Instinkt,
Großer Gott, wie hast du alle
Dinge im Erschaffen gut geordnet!

PAROLA VI.
Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram.

ADAMO ED EVA (a due)
Ti adoriamo, o Sommo Bene,
Cui son vólti i nostri affetti;
Posti in cima a'tuoi diletti
Abbiam vita nel tuo amor.

CORO D'ANGELI
Le irrazionali schiere
Ch'uscian dal suo pensiere
Potevan dell'Eterno
Far paga la bontà?

No, tu formasti, o Dio,
Idea di tua grandezza
Un'alma che in sè apprezza
La sua immortalità.

Nell'uom vediamo un ente
Che a te, Signor, somiglia;
Portento, maraviglia
Che eccede ogni stupor.

ADAMO ED EVA (a due)
Ti adoriamo, o Sommo Bene,
Cui son vólti i nostri affetti;
Posti in cima a'tuoi diletti
Abbiam vita nel tuo amor.

VI. WORT
Lasst uns den Menschen machen nach unserem Ebenbild, uns ähnlich.

ADAM UND EVA (beide)
Wir verehren dich, o höchstes Gut,
dem unsere Liebe gilt;
An die Spitze deiner geliebten Geschöpfe gesetzt,
leben wir in deiner Liebe.

CHOR DER ENGEL
Werden die Scharen unvernünftiger Geschöpfe,
Die sein Gedanke hervorgebracht hat,
die Güte des Allmächtigen
Belohnen können?

Nein, oh Gott, du hast
Ein Ebenbild deiner Größe geformt,
Eine Seele, die ihre Unsterblichkeit
Zu würdigen weiß.

Im Menschen erblicken wir ein Wesen,
Das dir, o Herr, gleicht;
Ein Wunder, ein Wunderwerk,
Das alles Erstaunen übertrifft.

ADAM UND EVA (beide)
Wir verehren dich, o höchstes Gut,
dem unsere Liebe gilt;
An die Spitze deiner geliebten Geschöpfe gesetzt,
leben wir in deiner Liebe.

PAROLA VII.
Crescite et multiplicamini.

CORO D'ANGELI
Pago il Nume del creato
Con impero disse alfine:
Cresca ognun moltiplicato,
Ma stia dentro il suo confine.

Già felice ognun vivea,
Dando laudi al Creator;
E nell'Eden l'uom si fea
Delle belve il reggitor.

Caro a Dio, che può bramare?
Tutto arride a' suoi desir;
E soltanto nell'amare
Si rinnova il suo gioir.

ADAMO ED EVA (a due)
Già per le selve
Corron le belve,
E un nostro invito
Le fa tornar.

Oh che diletto,
Oh che piacer!
Tutto è soggetto
Al mio voler.

VII. WORT
Seid fruchtbar und vermehrt euch.

CHOR DER ENGEL
Machtvoll sprach das göttliche Wesen
Am Schluss:
Alles wachse und vermehre sich,
Bleibe aber innerhalb seiner Grenzen.

Alle mögen glücklich leben
Und Gott Lobgesänge darbringen;
Und im Garten Eden herrsche
Der Mensch über alle Tiere.

Der von Gott Geliebte, was kann er noch begehren?
Alles ist seinen Begierden zugeneigt;
Und erst im Lieben
Erneuert sich seine Glückseligkeit.

ADAM UND EVA (beide)
Schon eilen durch die Wälder
Die wilden Tiere,
Und unser Befehl
Heißt sie umkehren.

Oh welche Freude,
Oh welch Vergnügen!
Alles ist so,
Wie ich es mir wünsche.

Requievit et benedixit diei septimo.

Am siebten Tage ruhte er und segnete diesen Tag dadurch.

ADAMO ED EVA, CORO D'ANGELI

ADAM UND EVA, CHOR DER ENGEL

CORO
Giunto il settimo sole
Riposa il Creatore,
E bendire ei vuole
Di sua grand'opra il fin.

CHOR
Als die Sonne zum siebten Mal aufging,
Ruht der Schöpfer aus,
Und will damit das Ende
Seines großen Werkes segnen.

ADAMO
L'Eterno omai riceve
Il mio devot omaggio.

ADAM
Der Ewige erhält nun
Meine untertänigste Huldigung.

EVA
E d'alma grazia il raggio
M'empie d'amor divin.

EVA
Und mit edler Anmut erfüllt mich
Der Strahl der Göttlichen Liebe.

A DUE
Come per dolce e breve
Il di fra noi diviso;
È questo un Paradiso
Chef a beato il cor.

BEIDE
Wie lieblich und kurzweilig
Scheint der Tag, wenn wir ihn teilen;
Er ist ein Paradies,
Welches das Herz beseelt.

FINALE

ADAMO ED EVA, CORO D'ANGELI

CORO
Cantiam, lodiamo Iddio
Che fè si gran portenti,
E siano i nostri accenti
Pieni di santo ardor.

ADAMO
D'ogni intorno il guardo giro
E dovunque il piede movo
Io rimiro ed io ritrovo
Sempre oggetti di piacer.

A DUE
Ma il tuo amor per cui respiro,
D'ogni bene è il ben maggiore,
Tutto cede a quell'ardore,
Ch'è del Nume il don premier.

ADAMO
Siam fedeli al suo precetto.

EVA
Sia costante il nostro affetto.

ADAMO
Fa che sia qual tu lo dici
E saremo ognor felici.

EVA
Mi lusinga, e in un pavento
Della serpe il dolce accento.

ADAMO
È un speme seduttrice.

FINALE

ADAM UND EVA, CHOR DER ENGEL

CHOR
Lasst uns singen und die Gottheit loben,
Die so große Wunder vollbracht hat,
Und unsere Worte seien
Erfüllt von heiligem Eifer.

ADAM
Wohin ich auch schaue
Und wo auch immer ich gehe,
Bewundere und finde ich stets
Dinge, die mir Vergnügen bereiten.

BEIDE
Doch deine Liebe, durch die ich atme,
Ist das höchste unter allen Gütern,
Alles weicht vor diesem Eifer,
Der das größte Geschenk der Gottheit ist.

ADAM
Wir befolgen seine Gebote.

EVA
Unser Eifer sei beständig.

ADAM.
Mach, dass alles so sei, wie du es sagst,
Und wir werden immer glücklich sein.

EVA
Das Wort der Schlange
Schmeichelt mir und flößt mir zugleich
Angst ein.

ADAM
Das ist eine verführerische Hoffnung.

EVA
Se egli è ver quel che mi dice
Sarem pari al Creator.

ADAMO
Ah col pomo che mi porgi
Manchi al cenno del Signor!
Che facesti? E non t'accorgi
Che ci uccide il suo rigor?

Infelici dove siamo?
Deh buon Dio ci salva ancor!
Solo in te, Signor, speriamo
Di trovare il Redentor.

La tua grazia avrà trionfo,
E nostr'alme decadute
Per te un giorno avran salute,
Care ancora a te saran.

CORO D'ANGELI RIBELLI
Infelice, disperato
Sarà sempre il nostro stato,
Dell'Empiro siam caduti
Nell'esilio di Satan.

ADAMO ED EVA
La tua grazia avrà trionfo,
E nostr'alme decadute
Per te un giorno avran salute,
Care ancora a te saran.

EVA
Wenn es wahr ist, was sie sagt,
Dann werden wir Gott gleich sein.

ADAM
Ach, mit dem Apfel, den du mir darbietest,
Übertretest Du die Gebote des Herrn!
Was hast du gemacht? Und merkst du nicht,
Dass du dir seinen Zorn zuziehst?

Wo sind wir Unglücklichen?
Ach, guter Gott, rette uns noch einmal!
Nur auf dich, Herr, hoffen wir,
Dass wir einen Erlöser finden.

Deine Freundlichkeit wird triumphieren,
Und unsere gefallenen Seelen
Werden durch dich eines Tages das Heil erlangen,
Du wirst sie noch lieb gewinnen.

CHOR DER ABTRÜNNIGEN ENGEL
Unglücklich, verzweifelt
Wird unsere Lage immer sein,
Vom Reich Gottes sind wir abgefallen
Ins satanische Exil.

ADAM UND EVA
Deine Freundlichkeit wird triumphieren,
Und unsere gefallenen Seelen
Werden durch dich eines Tages das Heil erlangen,
Du wirst sie noch lieb gewinnen.

BIOGRAFIEN

ROBERTA PASCIOLLA

https://teatriamo.wixsite.com/theaterwerkstatt/about-us

Die Schauspielerin und Theaterpädagogin **Roberta Pasciolla** wurde in Mailand geboren. Am dortigen Komödientheater begann sie eine Schauspielausbildung mit anschließender Weiterbildung an der „Accademia d'arte drammatica Paolo Grassi di Milano". Außerdem absolvierte sie das Studium für darstellende Künste „Scienze dello Spettacolo" an der Staatlichen Universität Mailand. Bereits 2004 hatte sie ihr erstes Engagement als Theaterpädagogin im Rahmen eines Projektes zur theatralen Interaktion zwischen Jugendlichen und älteren Menschen in Zusammenarbeit mit der „Accademia delle Arti e dei Mestieri del Teatro LaScala" in Mailand. Anschließend spezialisierte sich die Schauspielerin auf Theaterkurse für Menschen mit Behinderung. Seit 2011 lebt Roberta Pasciolla in Innsbruck. 2016 schloss sie am Institut für Sozialpädagogik in Stams eine weitere Ausbildung zur Theaterpädagogin ab. Gemeinsam mit Martina Pappagallo gründete sie 2018 die Theaterwerkstatt „TeatriAMO", die Theaterkurse für Erwachsene, Jugendliche und Kinder anbietet.

KARLHEINZ SIESSL

Der Südtiroler **Karlheinz Siessl** (*1971) studierte Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck und Tuba sowie Chor-Ensembleleitung am Tiroler Landeskonservatorium. Von 1994 bis 2012 unterrichtete er im Rahmen des Tiroler Musikschulwerks. 1998 war Karlheinz Siessl Initiator und Gründungsmitglied des Chors und Orchesters der Akademie St. Blasius. Seit 1999 ist er am Tiroler Landeskonservatorium tätig: bis 2018 als Bibliothekar und seither in der Verwaltung. Als Instrumentalist und Chorsänger wirkte und wirkt Karlheinz Siessl außerdem in verschiedenen Formationen mit (u.a. Franui, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Ensemble Plus, Ensemble Wahnsang, Kammerchor des Akademischen Musikvereins, Substitut im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck).

AKADEMIE ST. BLASIUS

Seit 23 Jahren lädt die **Akademie St. Blasius** (ASB) aufgeschlossene Zuhörer ein, sich auf die Suche nach Neuem zu begeben. Uraufführungen von Tiroler Komponisten werden mit Raritäten von der Klassik bis in die Neuzeit in einen spannenden Kontext gebracht. Ständig auf der Suche nach Neuem wird die ASB durchaus auch im Bereich der älteren Musik fündig! Neue oder kaum zu hörende Instrumente kommen ebenfalls zum Einsatz (zB Theremin, Lupophon oder Tenoroon).

1998 als Chor- und Orchesterverein gegründet, bietet die ASB zudem den in Tirol lebenden professionellen Musikern ein Forum für Aufführungen auf höchstem Niveau. Orchester und Chor setzen sich fast ausschließlich aus Tiroler Musikern aus den drei Landesteilen zusammen. Ein Stamm erfahrener, freischaffender Musiker – alle haben eine abgeschlossene Musikausbildung, viele sind mittlerweile international erfolgreich – wird ergänzt durch junge Musiker, die noch studieren oder ihre Ausbildung kürzlich abgeschlossen haben. Im Sinne des Akademiegedankens lädt die ASB zu jeder Produktion auch junge Musiker ein, die teilweise noch in Ausbildung stehen. Selbstverständlich behandeln wir diese wie Profis (Vorbereitung, Probenarbeit, Honorare). Mit diesem nachhaltigen und fairen Prinzip konnte die ASB bereits viele wertvolle Mitglieder gewinnen.

In Konzerten und CD-Produktionen kooperiert die ASB u. a. mit dem Institut für Tiroler Musikforschung, den Tiroler Landesmuseen, dem Festival Klangspuren Schwaz, dem Forum Alpbach, der Academia Vocalis Wörgl, dem Festival „Musik und Kirche Brixen“, dem Festival „Texte und Töne“ des ORF-Landesstudios Dornbirn, mit „Zeitimpuls – Festival für Neue Musik“, mit Cultura Sacra Götzens, „Pauls Sakral“ und mit dem „Festival Orgel Plus – stift stams sakral“. Die Arbeit der Akademie St. Blasius ist auf bisher rund 40 CDs dokumentiert. 2013 wurde sie mit dem Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.

Harry Triendl · Regie, Kamera
Linda Triendl · Kamera
Peter Golser · Ton

Tiroler Landesmuseen · Museumstr. 15 · 6020 Innsbruck · Austria
Kustos der Musiksammlung: Dr. Franz Gratl
sekretariat@tiroler-landesmuseen.at · www.tiroler-landesmuseen.at

Akademie St. Blasius · Kolbgasse 1 · 6020 Innsbruck · Austria
Obmann und Künstlerischer Leiter: Karlheinz Siessl
akademiesanktblasius@gmail.com · www.akademie-st-blasius.at

DANKE

Haus der Musik Innsbruck
Tiroler Landeskonservatorium

Gefördert von